

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 24.06.2015

Protokoll

Sitzungsort: Quartiersbildungszentrum Morgenland
Morgenlandstraße 43, 28237 Bremen

XII/01/15

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herrn Dieter Adam	Frau Anne Hölting	Frau Gisela Roos
Frau Helga Ebbers	Herrn Norbert Holzapfel	Herrn Dieter Steinfeld
Herrn Raimund Gaebelein	Herr Stefan Kliesch	Herrn Muhammet Tokmak
Herrn Mehmet Genç	Frau Kristina Michaela Kruse	Frau Barbara Wulff
Herrn Hannes Grosch	Frau Ute Pesara-Krebs	
Herrn Rolf Heide	Herrn Martin Reinekehr	

Folgendes Beiratsmitglied ist verhindert:

Frau Helga Ebbers

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Frauke Kötter / Managerin QBZ
Mitglieder des Jugendparlaments Gröpelingen
SchülerInnen der GSW und der NOG

Die Vorsitzende eröffnet die erste öffentliche Sitzung in der neuen Amtszeit. Eingangs richtet die „Hausherrin“ Frau Kötter das Wort an Beirat und Publikum. Sie bedankt sich für die langjährige Unterstützung durch den Beirat in der Aufbauphase. Allen Interessierten wird angeboten im Anschluss an die Sitzung an einer Führung durch das Haus teilzunehmen.

Aus aktuellem Anlass werben VertreterInnen der KiTa Bremen in einem kurzen Statement für ihre Position im anstehenden Tarifstreit. Frau Kleinert / KiTa Schwarzer Weg hebt hervor, dass sich die MitarbeiterInnen in hohem Maße mit ihrem Beruf identifizieren, die fortwährende Nachwuchsgewinnung von KiTa-Kräften aber eine spürbare Aufwertung des Berufs erforderlich mache.

Im Weiteren kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

TOP 1: Auf den Spuren der Auswanderergesellschaft

hier: Bericht von SchülerInnen über eine Reise nach Missouri/USA

TOP 2: Konstituierung des Stadtteilbeirates Gröpelingen

1. Verpflichtung der Beiratsmitglieder gem. § 19 und 21 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter
2. Beratung und Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Beirates
3. Wahl des/der BeiratssprecherIn sowie des/der stellvertretenden BeiratssprecherIn
4. Bildung von ständigen Ausschüssen und Benennung der Ausschussmitglieder sowie der sachkundigen BürgerInnen
5. Benennung von VertreterInnen des Beirates in Gremien
 - Seniorenvertretung (2 Delegierte)
 - Kunst im öffentlichen Raum (1 Delegierte/r)
 - Controllingausschuss Anpassungskonzept (2 Delegierte/1 Vertretung)
 - Begleitgruppe für die aufsuchende Jugendarbeit mit Cliques (1 Delegierte/r)

- Integriertes Entwicklungskonzept Gröpelingen IEK (3 Delegierte/1 Vertretung)
- Begleitung Jugendparlament

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen
2. aus dem Beirat

TOP4: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Auf den Spuren der Auswanderergesellschaft

SchülerInnen der GSW und der NOG haben sich in Kooperation mit Kultur vor Ort und der Kulturkirche Gröpelingen mit dem Thema „Auswanderung“ beschäftigt und berichten über ihr Projekt. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit der projektierten Musterstadt des deutschen Auswanderers Friedrich Münch (1799-1881) in Missouri/USA haben die jungen Leute mit Unterstützung u.a. des Beirates eine Reise zu den Stätten in dem US-Bundesstaat unternommen, in deren Mittelpunkt vielfältige Begegnungen mit gleichaltrigen US-SchülerInnen, Sonderführungen durch das Missouri-Art-Museum und Aufführungen in der Partnerschule standen.

TOP 2: Konstituierung des Stadtteilbeirates Gröpelingen

Die Vorsitzende bedankt sich bei den scheidenden Mitgliedern des Beirates Gröpelingen der Amtszeit 2011-2015 für die gute Zusammenarbeit. Sodann stellen sich die gewählten Mitglieder des neu formierten Beirates dem Publikum kurz vor.

1. Verpflichtung der Beiratsmitglieder gem. § 19 und 21 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter:

Die Verpflichtungen gem. der Vorschriften des Beirätegesetzes werden vollzogen und die einschlägigen Vorschriften des StGB z.K. gebracht (§§ 203 Abs. 2, 204, 353b StGB und § 37 Brem. Datenschutzgesetz).

2. Beratung und Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Beirates:

Die Änderungsanträge der Grünen-Fraktion zur Geschäftsordnung des Stadtteilbeirates Gröpelingen (Anlage 1) werden im Beiratsplenum besprochen und wie folgt entschieden:

Zu 1.: Einstimmige Verabschiedung.

Zu 2.: Der Antrag der Grünen wird in einem Verhältnis von 7:9 Stimmen abgelehnt. Ein Alternativantrag der SPD-Fraktion, der auf die Beibehaltung der ohnedies bestehenden Regelung, der zu Folge es den Beiratsmitgliedern freigestellt ist, per Mehrheitsbeschluss eine Vertagung von Anträgen zu beschließen, wird mit 15 Stimmen bei einer Enthaltung verabschiedet.

Zu 3.: Einstimmige Verabschiedung.

Zu 4.: Einstimmige Verabschiedung.

Zu 5.: Dieser Änderungsantrag wird einstimmig unter Hinweis auf fraktionsübergreifenden Diskussionsbedarf zurückgestellt.

Zu 6.: Einstimmige Verabschiedung.

Zu 7.: Dieser Änderungsantrag wird einstimmig unter Hinweis auf bereits bestehende Regelungen in § 32 Beirätegesetz zurückgestellt.

3. Wahl des/der BeiratssprecherIn sowie des/der stellvertretenden BeiratssprecherIn:

- Herr Dieter Adam (SPD) wird per einstimmigem Votum für die nächsten 4 Jahre im Amt des Beiratssprechers bestätigt. Herr Adam dankt dem Gremium für das

ihm ausgesprochene Vertrauen und sichert zu, für alle Fraktionsvertreter stets „ein offenes Ohr“ zu haben.

- Zum stellvertretenden Sprecher wird Herr Raimund Gaebelein (Linke) bei zwei Gegenstimmen gewählt.

4. Bildung von ständigen Ausschüssen und Benennung der Ausschussmitglieder sowie der sachkundigen BürgerInnen:

Die Besetzung der vier Fachausschüsse wird den Zugriffsrechten der Fraktionen gemäß folgendermaßen vorgenommen:

Mitglieder des Fachausschusses „Kinder, Jugend, Bildung und Sport“

Namen	Partei	Status
1. Barbara Wulff	SPD	Beiratsmitglied
2. Martin Reinekehr	SPD	Beiratsmitglied
3. Pierre Doutiné	SPD	Beiratsmitglied
4. Stefan Kliesch	BIW	Beiratsmitglied
5. Bernd Brejla	Linke	Sachkundiger Bürger
6. Arndt Overbeck	CDU	Sachkundiger Bürger
7. Hans-Peter Halle	Grüne	Sachkundiger Bürger
8. Kristina Michaela Kruse	FDP	Parteienvertreter nach §23 (5) OrtsG

Mitglieder des Fachausschusses „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“

Namen	Partei	Status
1. Hannes Grosch	SPD	Beiratsmitglied
2. Dieter Adam	SPD	Beiratsmitglied
3. Rolf Heide	SPD	Beiratsmitglied
4. Helga Ebbers	Linke	Beiratsmitglied
5. Ute Pesara-Krebs	CDU	Beiratsmitglied
6. Stefan Kliesch	BIW	Beiratsmitglied
7. Christina Vogelsang	Grüne	Sachkundige Bürgerin
8. Kristina Michaela Kruse	FDP	Parteienvertreterin nach § 23 (5) OrtsG

Mitglieder des Fachausschusses „Inneres, Soziales, Gesundheit und Senioren“

Namen	Partei	Status
1. Norbert Holzapfel.	CDU	Beiratsmitglied
2. Pierre Doutiné	SPD	Beiratsmitglied
3. Anne Hölting	Grüne	Beiratsmitglied
4. Gisela Roos	BIW	Beiratsmitglied
5. Gabriela Grosch	SPD	Sachkundige Bürgerin
6. Adedipo Ogunyena	SPD	Sachkundiger Bürger
7. Marion Bonk	Linke	Sachkundige Bürgerin
8. Kristina Michaela Kruse	FDP	Parteienvertreterin nach § 23 (5) OrtsG

Mitglieder des Fachausschusses „Integration (inkl. Zuwanderung), Kultur, Arbeit und Wirtschaft“

Namen	Partei	Status
1. Dieter Steinfeld	Grüne	Beiratsmitglied/Sachkundiger Bürger
2. Hannes Grosch	SPD	Beiratsmitglied
3. Muhammet Tokmak	SPD	Beiratsmitglied
4. Mehmet Genc	CDU	Beiratsmitglied
5. Gisela Roos	BIW	Beiratsmitglied
6. Aftab Chand	SPD	Sachkundiger Bürger
7. Stefan Heinz	Linke	Sachkundiger Bürger
8. Kristina Michaela Kruse	FDP	Parteienvertreterin nach §23 (5) OrtsG

Die vier Fachausschüsse werden einstimmig gewählt.

Der Vorschlag, einen Nichtständigen Ausschuss „Turnhallen“ einzurichten wird mit 6 Stimmen bei 10 Gegenstimmen verworfen. Die Idee, diese Thematik in einer offenen Arbeitsgruppe aufzugreifen, die als gemeinsames Gremium der Fachausschüsse „Bau“ und „Bildung“ geschaffen wird, befürwortet der Beirat einstimmig.

VertreterInnen der Fachausschüsse des Beirates Gröpelingen werden darüber hinaus in einer Paket-Abstimmung einstimmig in nachfolgende Ämter gewählt:

Seniorenvertretung (2 Delegierte):

Für dieses Gremium werden Herr Rolf Vogelsang (MdBB, SPD) und Herr Holger Schmidt (CDU) benannt.

Kunst im öffentlichen Raum (1 Delegierte/r):

Zum Delegierten des Beirates wird Herr Raimund Gaebelein (Linke) benannt.

Controllingausschuss Anpassungskonzept (2 Delegierte/1 Vertretung):

Zu Delegierten des Beirates werden Frau Barbara Wulff (SPD) und Herr Norbert Holzapfel (CDU) benannt. Vertretung: Herr Martin Reinekehr (SPD) und Frau Marion Bonk (Linke).

Begleitgruppe für die aufsuchende Jugendarbeit mit Cliques (1 Delegierte/r):

Herr Aftab Chand (SPD) wird in diesem Amt auf die nächsten vier Jahre einstimmig bestätigt.

Integriertes Entwicklungskonzept Gröpelingen IEK (3 Delegierte/1 Vertretung):

Zu Delegierten des Beirates werden Herr Hannes Grosch (SPD), Herr Dieter Steinfeld (Bd. 90/Die Grünen) und Herr Dieter Adam (SPD) bestimmt. Vertretung: Herr Norbert Holzapfel (CDU) und Herr Raimund Gaebelein (Linke).

Begleitung Jugendparlament:

Zu Begleitern des Jugendparlamentes Gröpelingen werden Frau Anne Hölting (Bd. 90/Die Grünen) und Herr Pierre Doutiné (SPD) bestellt.

Die Vertreter des neugewählten Jugendparlamentes Gröpelingen stellen sich dem Publikum vor und skizzieren ihre Aktivitäten für die nächsten Monate.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen:

Es wird moniert, dass eine Freifläche an der Liegnitzstraße zu mitternächtlicher Stunde genutzt wird, um Auto Transporte zusammenzustellen. Dies verursacht nach Angaben von Anwohnern erheblichen Lärm und es wird der Wunsch geäußert, dem benannten Missstand nachzugehen. Weiterleitung an das örtliche Polizeirevier .

Zwei weitere Bürgeranträge richten sich auf die Einrichtung eines eingeschränkten Halteverbots in der Luchtbergstraße, Abschnitt zwischen Pastorenweg und Löhnhorster Straße sowie auf die Beseitigung des beklagenswerten Zustandes eines Grundstückes am Pastorenweg (Verwilderung, Müllaufkommen und Rattenbefall). Weiterleitung an den Fachausschuss „Bau“.

Ein Antrag auf Klärung des bisherigen Maßnahmenstandes i.S. Teichsanierung im Oslebshauer Park durch die Fachbehörde für Umwelt wird an den FA „Bau und Umwelt“ überwiesen. Dies gilt gleichermaßen für die Anregung eines Bürgers, zur verminderten Schadstoffbelastung des Teiches globalmittelfinanzierte Schilder mit der Aufschrift „Enten Füttern untersagt“ aufstellen zu lassen.

2. aus dem Beirat:

Eine Resolution, eingebracht durch die Linksfraktion, wird durch den Beirat in modifizierter Form bei einer Enthaltung verabschiedet (Anlage 2).

Ein Antrag der SPD-Fraktion zur Einstellung einer ergänzenden halben Stelle für das QBZ Morgenland in den Bildungshaushalt (Anlage 3) wird einstimmig angenommen.

Eine Initiative der Grünen-Fraktion, in Ansehung der geringen Wahlbeteiligung insbesondere in den westlichen Stadtteilen, einen beiratsinternen Workshop abzuhalten, auf dem Strategien gegen das sinkende politische Partizipationsinteresse in der Bevölkerung erörtert werden sollen, wird auf die Koordinationsrunde der Fraktionssprecher im September verwiesen.

TOP4: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die Ortsamtsleitung kündigt einen internen Workshop zur Beiratsarbeit, der sich insbesondere an die Neumitglieder des Gremiums richtet, für Freitag, 10.07.2015 ab 16:00 Uhr im Ortsamt an.

Vorsitz:



Ulrike Pala

Sprecher:



Dieter Adam

Protokoll:



Ingo Wilhelms

Stadtteilbeirat Gröpelingen**Änderungsvorschläge der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN ggü. der
Geschäftsordnung 2011 - 2015**

1. **§ 1 Nr. 3:** Auf Antrag von einem Viertel der Beiratsmitglieder (derzeit 4 Mitglieder) muss eine Beiratssitzung innerhalb von zwei Wochen stattfinden.

Ändern in: Auf Antrag von 4 Beiratsmitgliedern muss eine Beiratssitzung innerhalb von zwei Wochen stattfinden.

Begründung: Die Formulierung ist unklar. Ein Viertel von 17 Beiratsmitgliedern sind 4,25 Beiratsmitglieder.

2. **§ 2. Nr. 1:** Die Tagesordnung ist den Mitgliedern des Beirats mit der Einladung zur Sitzung bekanntzugeben. Bereits vorliegende Anträge sind der Einladung beizufügen.

Ändern in: Die Tagesordnung ist den Mitgliedern des Beirats mit der Einladung zur Sitzung bekanntzugeben. Zur ausreichenden Vorbereitung aller Beiratsmitglieder sind zur Abstimmung gestellte Anträge mindestens 2 Tage vor einer Sitzung allen Mitgliedern zuzusenden. Später eingehende Anträge können zur Abstimmung gestellt werden, wenn nicht mindestens 4 Beiratsmitglieder eine Vertagung der Entscheidung verlangen. Änderungsanträge zu eingereichten Anträgen sind hiervon nicht berührt.

Begründung: In der letzten Legislaturperiode wurden immer öfter Anträge erst auf der Beiratssitzung verteilt, was keine ordentliche Vorbereitung ermöglichte. Man musste sich dann während der laufenden Beiratssitzung in der Fraktion abstimmen, was den Ablauf störte. Das Verlesen von langen Anträgen ohne die Sichtbarmachung für das Publikum machte die Verfolgung der Sitzung schwierig.

3. **§ 2. Nr. 2:** Jeder Verhandlungsgegenstand muss besonders gekennzeichnet sein. Ein Tagesordnungspunkt soll jedes Mal lauten: "Wünsche und Anregungen der Bürger".

Ändern in: Jeder Verhandlungsgegenstand muss besonders gekennzeichnet sein. Ein Tagesordnungspunkt einer Beiratssitzung lautet: "Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung" und soll nach Möglichkeit an den Anfang der Sitzung gesetzt werden. Die Behandlungszeit soll dabei 30 Minuten nicht überschreiten.

Begründung: Ergibt sich aus der Unsicherheit zu diesem Punkt in der Vergangenheit.

4. **§ 2 Nr. 3** streichen, da bereits umfassender in § 6 Nr. 5 enthalten: *Bürgeranträge können mündlich oder schriftlich in der öffentlichen Beiratssitzung gestellt werden. Sie können auch vorab schriftlich dem Ortsamt vorgelegt werden. Der Beirat ist vom Ortsamt über die eingegangenen Anträge zu informieren. Für die Beiräte besteht bei der Beratung von Bürgeranträgen eine Zuständigkeit immer dann, wenn es um öffentliche Angelegenheiten des Stadtteils geht. Bürgeranträge sind spätestens binnen sechs Wochen vom Beirat zu*

beraten und einem Beschluss zuzuführen. Der Beschluss wird dem/der AntragstellerIn schriftlich mitgeteilt

5. **In § 9 Nr. 8** Das Protokoll ist vom Beirat zu genehmigen. Einwendungen werden durch Beschluss des Beirats, gegebenenfalls durch Berichtigung, erledigt.

ergänzen: *Zur Protokollerstellung aufgezeichnete Audio- oder Videomitschnitte der Sitzungen sind nach Genehmigung des Protokolls zu löschen.*

Begründung: Die Protokollerstellung wurde in der vergangenen Legislaturperiode auf Audiomitschnitte geändert. Im Sinne des Datenschutzes sollte hier eine Präzisierung erfolgen. Eine Trennung zwischen öffentlichen und nichtöffentlichen Teil dürfte in der Realität schwerfallen, deshalb komplette Löschung.

6. **§ 11 Nr. 6** Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn festzustellen. Einstimmige Beschlüsse in den Ausschüssen gelten als Beiratsbeschluss..

Änderung: Den zweiten Satz streichen.

Begründung: Im § 16 des Gesetzes über Ortsämter und Beiräte heisst es: „*Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst*“. Im § 23 Nr. 2 ebenda heisst es: „*Der Beirat kann bestimmte Angelegenheiten Ausschüssen widerruflich zur endgültigen Beschlussfassung übertragen. Er kann die Entscheidung im Einzelfall jederzeit an sich ziehen.*“

In Verbindung dieser beiden Bestimmungen ist der Absatz so zumindest rechtlich fragwürdig. Eine Fraktion könnte alles in sämtlichen Ausschüssen ablehnen und somit wäre der Beirat praktisch handlungsunfähig, da alles nur noch auf Beiratssitzungen entschieden werden könnte.

Der Passus war ursprünglich wohl ausschliesslich für Entscheidungen über Globalmittel gedacht. Ggf. könnte dies anstatt der kompletten Streichung genauer formuliert werden.

7. **§ 13 Nr. 4:** Der/die SprecherIn bzw. StellvertreterIn informiert die Fraktionen über die Sitzungen des Gesamtbeirates (§ 32 Ortsgesetz).

Ändern in: *Der/die SprecherIn bzw. StellvertreterIn informieren die Beiratsmitglieder über die Sitzungen des Gesamtbeirates (§ 32 Ortsgesetz) sowie die in ihrer Funktion wahrgenommenen Tätigkeiten.*

Begründung: Der/die SprecherIn bzw. StellvertreterIn vertreten den Beirat parteiübergreifend in der Öffentlichkeit. Angesichts der gesunkenen Wahlbeteiligung kommt der Öffentlichkeitsarbeit des Beirates eine besondere Bedeutung zu.

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Resolution des Beirates Gröpelingen anlässlich seiner Konstituierung

Wir sind in großer Sorge, dass das jahrzehntelange nachhaltige Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer, Muttersprache und Religionen in unserem Stadtteil empfindlich Schaden erleiden könnte. Seit vielen Jahren arbeiten Gröpelingerinnen und Gröpelinger für ein Klima der Toleranz und gegenseitiger Achtung. Das konfliktfreie Zusammenleben von Kulturen, Sprach- und Religionsgemeinschaften in Gröpelingen ist und bleibt das Ziel aller demokratischen Kräfte in unserem Stadtteil. Die in diesem Zusammenhang gemachten positiven Erfahrungen in Kindergärten, Schulen, Freizeitheimen und in der Nachbarschaft lassen wir uns nicht nehmen. Die Perspektivlosigkeit vieler Erwerbsloser und Jugendlicher darf nicht dazu führen, zu Hass und Diskriminierung gegenüber Teilen unserer Wohnbevölkerung aufzurufen.

Der Beirat weist jede Form von Volksverhetzung, wie religiös-, rassistisch-, ethnisch- oder homophob-motivierte Angriffe, zurück. Es gilt dem ein buntes vielfältiges Gröpelingen entgegenzusetzen, das die gesamte Kreativität und Vielfalt des Stadtteils widerspiegelt. Öffentliche Einrichtungen, Straßen oder Plätze können nicht als Forum für menschenverachtende Hasspropaganda zur Verfügung gestellt werden.

(anlässlich der konstituierenden Sitzung am 24.06.2015 bei einer Enthaltung beschlossen)

Beschlussentwurf des Beirates Gröpelingen

Ergänzende halbe Stelle für das Quartiersbildungszentrum Morgenland

Der Beirat Gröpelingen fordert die SenatorInnen für Bildung und Soziales auf, die bisherige Stelle der Leitung des Quartiersbildungszentrums Morgenland von 50% auf 100% Stellenvolumen aufzustocken - alternativ soll eine zweite 50% Stelle geschaffen werden (TVL 11. max 3).

Aus § 1, Punkt 6 der Vereinbarung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen ergeben sich die Aufgaben für die zusätzlichen 20 Wochenstunden:

- Leitung und Organisation des MO 43 – Werkstatt für Wort und Sinn
- Mittelakquise für kulturelle Sprachbildungsprojekte mit Kitas, Schulen und Eltern
- Durchführung von Sprachbildungsprojekten in Kooperation mit Schulen, Kitas und Stadtteileinrichtungen im MO 43 für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Eltern)
- Auswertung des family literacy Modellprojekt in der Schule Auf den Heuen und Transfer an andere Grundschulen in Gröpelingen
- Entwicklung neuer Konzepte für die sprachliche Förderung im MO 43 von Flüchtlingskindern und Kinder südosteuropäischer Zuwanderer.
- Qualitätsmanagement

Begründung:

Die Aufgaben der Leitung des QBZ wurden in mehreren Workshops mit Stadtteilakteuren, VertreterInnen des Bildungs-, Bau- und Sozialressorts und VertreterInnen des Beirates Gröpelingen erarbeitet und bezogen sich ursprünglich auf eine volle Stelle. Sie wurden in der Beauftragung zur Leitung des QBZ Morgenland durch die Senatorin für Bildung in einer Vereinbarung festgehalten.

Bremen, den 24.06.2015